STD35
Bedienungsanleitung

Revision 0.9

Achtung, bitte lesen

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung des STD35, bitte lesen Sie diese aufmerksam, bevor Sie das STD35 in Betrieb nehmen!

Bei Schäden, die durch die Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung entstehen, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden, die daraus resultieren, übernimmt die Firma CEP keine Haftung.

Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernimmt die Firma CEP keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

Das STD35 ist mit hoch integrierten Bausteinen bestückt. Diese elektronischen Bauteile sind technologisch bedingt sehr empfindlich gegen Entladungen statischer Elektrizität.

	Bitte berühren Sie das STD35 daher nur an den Seitenrändern und vermeiden Sie die Berührung der Pins von Bauelementen auf der Platine

Während des Betriebs des STD35 können automatisch GSM-Kurznachrichten (SMS) verschickt bzw. GPRS Verbindungen aufgebaut werden, wodurch Ihnen Kosten von Ihrem Mobilfunknetzbetreiber in Rechnung gestellt werden, ähnlich der Nutzung Ihres Handys.

	Beim Umgang mit Produkten, die mit elektrischer Spannung in Berührung kommen, müssen die gültigen VDE-Vorschriften beachtet werden, insbesondere VDE 0100, VDE 0550/0551, VDE 0700, VDE 0711 und VDE 0860.

- Alle Verdrahtungsarbeiten dürfen nur im spannungslosen Zustand ausgeführt werden.
- Spannungsführende Kabel oder Leitungen, mit denen das Gerät, das Bauteil oder die Baugruppe verbunden ist, müssen stets auf Isolationsfehler oder Bruchstellen untersucht werden. Bei Feststellen eines Fehlers in der Zuleitung muss das Gerät unverzüglich aus dem Betrieb genommen werden, bis die defekte Leitung ausgewechselt worden ist.
- Es ist vor der Inbetriebnahme eines Gerätes generell zu prüfen, ob dieses Gerät oder Baugruppe grundsätzlich für den Anwendungsfall, für den es verwendet werden soll, geeignet ist! Im Zweifelsfall sind unbedingt Rückfragen bei Fachleuten, Sachverständigen oder den Herstellern der verwendeten Baugruppen notwendig!
- Bitte beachten Sie, dass Bedien- und Anschlussfehler außerhalb unseres Einflussbereiches liegen. Verständlicherweise können wir für Schäden, die daraus entstehen keinerlei Haftung übernehmen.
- Vor dem Öffnen eines Gerätes stets den Netzstecker ziehen oder sicherstellen, dass das Gerät stromlos ist.
- Bauteile, Baugruppen oder Geräte dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sie vorher berührungssicher in ein Gehäuse eingebaut wurden. Während des Einbaus müssen sie stromlos sein.

- Werkzeuge dürfen an Geräten, Bauteilen oder Baugruppen nur benutzt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Geräte von der Versorgungsspannung getrennt sind und elektrische Ladungen, die in den im Gerät befindlichen Bauteilen gespeichert sind, vorher entladen wurden.
- Bei Einsatz von Bauelementen oder Baugruppen muss stets auf die strikte Einhaltung, der in der zugehörigen Beschreibung genannten Kenndaten für elektrische Größen hingewiesen werden
- Wenn aus einer vorliegenden Beschreibung für den nichtgewerblichen Endverbraucher nicht eindeutig hervorgeht, welche elektrischen Kennwerte für ein Bauteil oder eine Baugruppe gelten, wie eine externe Beschaltung durchzuführen ist oder welche externen Bauteile oder Zusatzgeräte angeschlossen werden dürfen und welche Anschlusswerte diese externen Komponenten haben dürfen, so muss stets ein Fachmann um Auskunft ersucht werden.
- Geräte, die an einer Spannung > 35 Volt betrieben werden, dürfen nur vom Fachmann angeschlossen werden.
- Die Inbetriebnahme darf grundsätzlich nur erfolgen, wenn die Schaltung absolut berührungssicher in ein Gehäuse eingebaut ist.
- Sind Messungen am geöffneten Gehäuse unumgänglich, so muss aus Sicherheitsgründen ein Trenntrafo zwischengeschaltet werden, oder, wie bereits erwähnt, die Spannung über ein geeignetes Netzteil, (das den Sicherheitsbestimmungen entspricht) zugeführt werden. Jegliche Verdrahtungsarbeiten dürfen nur im Spannungsfreien Zustand durchgeführt werden

Table of Contents

Achtung, bitte lesen 2
1 Einleitung 5
2 Erklärung technischer Grundlagen 6
2.1 GSM Netzwerk im Allgemeinen 6
2.2 GPRS 6
2.3 Quadband Frequenzen 6
2.4 E-Mail via SMTP 7
3 Betriebsbedingungen 7
4 Einsatzgebiet 8
5 Einführung 8
6 Schnellstart Anleitung 11
6.1 Allgemeine Vorbereitungen 11
6.2 Vorbereitungen an der Hardware 11
6.3 Konfiguration per Anruf 12
6.4 Schnelltest der Konfiguration 13
7 SMS Kommandos 13
7.1 Übersicht der SMS Kommandos 14
7.2 Das Einsetzen von Variablen 19
7.3 SMS Kommandos schicken 20
7.4 Erklärung der Kommandos 21
7.5 Beispiele SMS Kommandos 22
8 E-Mail Funktionen via GPRS 23
8.1 Einrichten der E-Mail Funktion 23
9 Anbindung der Kamera 24
10 Konfigurations Tool 25
11 Fehlerbehanlung 26
12 Anschlussbeispiele 27
13 Zubehör 30
14 Technische Daten 31
15 Dokumentenhistorie 32

1 Einleitung

Vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines STD35 Telemetriemoduls aus dem Hause CEP entschieden haben!

Das STD35 bietet nahezu jedem Nutzer die Möglichkeit, aus der Ferne Geräte Ein- und Auszuschalten und Ereignisse zu übermitteln. Dabei kann die Übertragung von Schalt- und Alarmmeldungen per SMS über jedes SMS-fähige Handy oder über einen Sprachanruf erfolgen.

Mit der neuen Generation des STD35 ist es Ihnen ab sofort zusätzlich möglich, E-Mails als Ereignissmeldung zu versenden.

Mit der als Zubehör verfügbaren Digitalkamera können im Alarmfall sogar Fotos aufgenommen und ebenfalls per E-Mail verschickt werden.

Über das als Zubehör verfügbare Konfigurations-Tool lässt sich das STD35 einfach über die serielle Schnittstelle konfigurieren, sodass insbesondere bei professionellen Anwendern die Geräte vor der Installation konfiguriert werden können.

Das STD35 verfügt nun ebenfalls über eine interne Batterie, welche einen reibungslosen Betrieb auch während kurzer Stromausfälle garantiert.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und viel Freude bei der Nutzung Ihres neuen STD35!

Zu dieser Anleitung:

Die vorliegende Dokumentation soll Ihnen helfen, die vielfältigen Funktionen des Geräts optimal zu nutzen. Daher lesen Sie sich diese Anleitung bitte sorgfältig durch.

Wenn Sie in Eile sind und sich mit den Details des Produkts später vertraut machen möchten, dann lesen Sie bitte zuerst Kapitel 6 „Schnellstart Anleitung".

Dort finden Sie alle wichtigen Informationen, um das Gerät schnell in Betrieb nehmen zu können.

Alle Angaben in dieser Dokumentation sind nach sorgfältiger Prüfung zusammengestellt worden, gelten jedoch nicht als Zusicherung von Produkteigenschaften.

Die Weitergabe und Vervielfältigung der zu diesem Produkt gehörenden Dokumentation und Software und die Verwendung ihres Inhalts sind nur mit schriftlicher Erlaubnis der CEP AG gestattet.

CEP behält sich vor, die genannten Daten ohne Ankündigung zu ändern und übernimmt keine Gewähr für technische Ungenauigkeiten und/oder Auslassungen.

Sollten Sie trotz sorgfältiger Bearbeitung dieser Anleitung dennoch einen Fehler finden oder einfach nur Kritik oder Anregung zu dieser Dokumentation äußern wollen, dann senden Sie bitte eine E-Mail direkt an

E-Mail: support@cepag.de

Oberhaching, 10. Dezember 2013

© 2013 CEP AG, Oberhaching, Germany

2 Erklärung technischer Grundlagen

2.1 GSM Netzwerk im Allgemeinen

Das GSM Netz (Global System for Mobile Communications) ist ein Standard für volldigitale Mobilfunknetze. GSM wurde mit dem Ziel geschaffen, ein mobiles Telefonsystem anzubieten, das Teilnehmern eine europaweite Mobilität erlaubt und mit ISDN oder herkömmlichen analogen Telefonnetzen kompatible Sprachdienste anbietet.

GSM wurde ursprünglich für Telefongespräche, für die Versendung von SMS (Kurznachrichten) und für die Datenübertragung mit konstanter Datenrate konzipiert. Mit dem Erfolg des Internets begann jedoch ein Umdenken, die so genannte „Evolution von GSM", bei der das GSM Netz komplett abwärtskompatibel mit Möglichkeiten zur paketorientierten Datenübertragung (z.B. via GPRS) erweitert wurde.

2.2 GPRS

Bei GPRS (General Packet Radio Service) handelt es sich um einen paketorientierten Übertragungsdienst, der im Bereich des Mobilfunks eingesetzt und von so gut wie allen Mobilfunknetzen unterstützt wird.

Hierbei besteht nur virtuell eine dauerhafte Verbindung zur Gegenstelle. Erst wenn wirklich Daten übertragen werden, wird der Funkraum besetzt, ansonsten ist er für andere Benutzer frei. Somit wird kein Funkkanal dauerhaft (wie bei GSM Sprachverbindungen) für einen Benutzer reserviert. Deshalb sind die GPRS-Abrechnungen hauptsächlich von den übertragenen Datenmengen abhängig und weniger von der Verbindungsdauer.

Ist das Gerät im GPRS-Netz eingebucht bekommt es automatisch eine IP-Adresse zugewiesen und kann damit einen Datenaustausch mit jedem im Internet erreichbaren Server durchführen.

Zur Verwendung der GPRS - Schnittstelle muss die eingelegte SIM - Karte für GPRS freigeschaltet sein. Diese Funktion können Sie beim Provider Ihres Mobilfunknetzes bestellen.

2.3 Quadband Frequenzen

Wenn ein Gerät „Quadband fähig" ist, bedeutet dies, dass es die vier Haupt-GSM –Frequenzen nutzt und somit kompatibel zu den meisten Netzen weltweit ist.

Diese vier Frequenzbereiche betragen 850 MHz und 1900 MHz (auf dem amerikanischen Kontinent genutzt) und 900 MHz und 1800 MHz, die in den meisten restlichen Ländern der Welt verwendet werden (Europa und Asien).

Im Gegensatz zu einem Triband-Telefon, das lediglich die Netze 900/1800 und 1900 beziehungsweise 850/1800 und 1900 unterstützt, kann ein Quadband Gerät praktisch in jedem GSM-Netz der Welt verwendet werden.

2.4 E-Mail via SMTP

Das SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) ist ein Verfahren zum Senden von E-Mails im Internet. Die Abwicklung wird für den Anwender unsichtbar durch ein Mailprogramm vorgenommen, dass in diesem Fall auf dem STD35 abläuft und SMTP unterstützt. Dieses Programm verbindet sich mit einem SMTP-Server, der die Mail über ggf. weitere SMTP-Server, zur angegebenen E-Mail Adresse transportiert.

Um diesen Dienst nutzen zu können, muss ein E-Mail Konto bei einem Mail-Provider (wie z.B. AOL oder Yahoo) vorhanden sein, und es müssen folgende Einstellungen gemacht werden, die vom Mail-Provider (wie z.B. AOL oder Yahoo) abhängig sind:

- Name des SMTP Servers (z.B. smtp.mailprovider.com oder 192.168.234.12)
- Benutzername zum Anmelden am SMTP Server
- Passwort zum Anmelden am SMTP Server

Das Gerät wird werksseitig auf den CEP E-Mail Server konfiguriert. Falls der Benutzer seinen eigenen E-Mail Service verwenden will, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass dieser Klartext Autentiifikation unterstützt.

Welche Einstellungen am STD35 vorgenommen werden müssen, um diesen Dienst zu nutzen erfahren Sie unter Kapitel **Error! Reference source not found.**.

3 Betriebsbedingungen

Betreiben Sie das STD35 nur mit einer Betriebsspannung zwischen 7-32V DC (Gleichstrom) und beachten Sie die Polarität! (siehe Abb.1). Es ist ein stabilisiertes Netzteil mit mindestens 1A Ausgangsstrom zu verwenden (wir raten Ihnen dringend das CEP Original-Netzteil zu verwenden). Verwenden Sie ein Netzgerät als Spannungsquelle, so muss dies unbedingt den VDE-Vorschriften entsprechen!

- An der Baugruppe angeschlossene Verbraucher dürfen eine Anschlussleistung von max. 30W pro Relais nicht überschreiten.
- Die maximale Schaltspannung beträgt 30V AC (Wechselstrom)
- Der durch die Leiterbahnbreite bedingte maximale Schaltstrom (pro Relais) beträgt 1A.
- Bei der Installation des Gerätes ist auf ausreichenden Kabelquerschnitt der Anschlussleitungen zu achten.
- Die zulässige Umgebungstemperatur darf während des Betriebs -30°C nicht unter- und 75°C nicht überschreiten.
- Schützen Sie die Platine des Geräts vor Feuchtigkeit, Spritzwasser und Hitzeeinwirkung.
- Bei Bildung von Kondenswasser muss eine Akklimatisierungszeit von bis zu 2 Stunden abgewartet werden.
- Betreiben Sie das Gerät nicht in einer Umgebung in welcher brennbare Gase, Dämpfe oder Staub vorhanden sind oder vorhanden sein könnten.
- Setzen Sie das Gerät keinen starken Vibrationen aus.
- Eine Reparatur des Geräts darf nur vom Fachmann vorgenommen werden.
- Falls das Gerät repariert werden muss, dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden. Die Verwendung abweichender Ersatzteile kann zu ernsthaften Sach- und Personenschäden führen.
- Die Betriebslage des Gerätes ist beliebig.

4 Einsatzgebiet

Der bestimmungsgemäße Einsatz des STD35 ist das ferngesteuerte Ein- und Ausschalten von Geräten über das GSM Netz bzw. das Internet, sowie die Fernabfrage der Zustände der Eingänge und die Generierung von SMS Nachrichten bzw. E-Mails nach einer Änderung der Zustände der Eingänge. Ein anderer Einsatz als der vorgegebene ist nicht zulässig.

5 Einführung

Das STD35 ist ein einfach zu installierendes und zu bedienendes Telemetriemodul.

Mit dem STD35 können über ein oder mehrere herkömmliche Mobiltelefone fünf Relais geschaltet und der Zustand von fünf digitalen Eingängen überwacht werden.

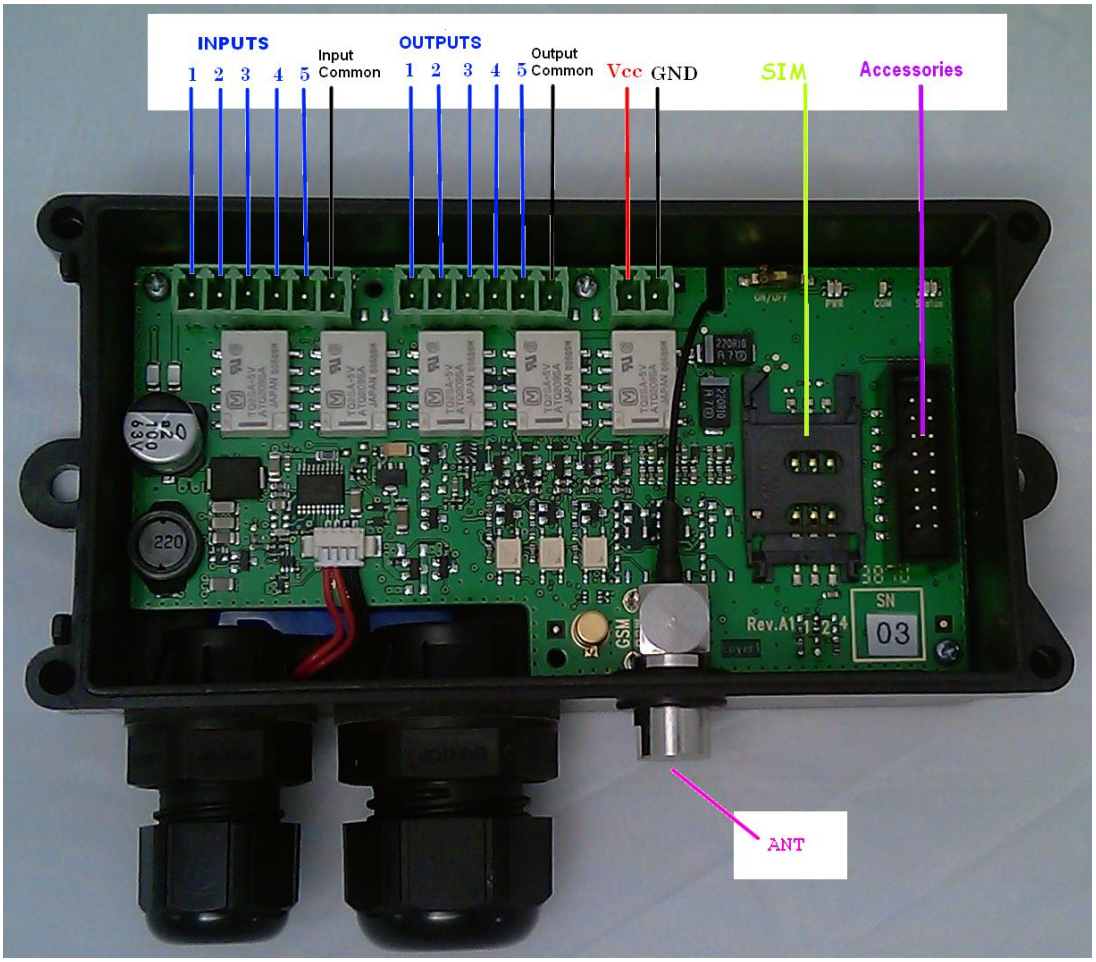
Außer dem STD35 benötigen Sie nur noch eine aktivierte SIM-Karte eines beliebigen Netzbetreibers (z.B.: D1, Vodafone D2, E-Plus, O2 (Germany)).

Bei Verwendung von Prepaid-SIM-Karten muss sichergestellt sein, dass das Guthaben immer ausreicht, um auch im Alarmfall eine Nachricht zu versenden.

Typische Anwendungen sind:

- Schalten von (Garagen-) Türöffnern
- Beleuchtungen und Alarmanlagen sowie die Erzeugung von Alarmmeldungen (SMS bzw. E-Mail)
- Abfrage von Türsensoren, Bewegungsmeldern, Füllstandssensoren
- etc.

Sie können beispielsweise per Anruf Ihr Garagentor öffnen oder sich eine Meldung (per SMS oder E-Mail) senden lassen, wenn Ihre Haus-Alarmanlage auslöst. In Verbindung mit der CEP Kamera können Sie sich auch per E-Mail ein Foto zuschicken lassen, wenn ein angeschlossener Bewegungsmelder auslöst.



Anschlussmöglichkeiten:

Wie in Abb. 1 dargestellt, verfügt das STD35 über drei Schraubklemmen. Die eine Klemme ist für die 5 Eingänge (Inputs, 3 digital und 2 analog/digital). Die andere Klemme ist für die 5 Ausgänge, die alle von Relais geschaltet werden. Und die dritte Schraubklemme ist für die Spannungsversorgung.

Auf der rechten Seite der Abbildung befindet sich der Zubehör Anschluss über den per RS232 die optional verfügbare Kamera angeschlossen oder per optionales Konfigurationstool die Einstellung des Gerätes verändert werden kann.

Am Anschluss ANT wird die GSM Antenne eingeschraubt (Typ FME-Female).

Bitte beachten Sie die maximale Schaltspannung der Relais und die maximale Eingangsspannung der Eingänge. Die benötigten Informationen hierzu finden Sie unter Abschnitt **Error! Reference source not found.**. „Betriebsbedingungen".

LED Signale:

Das STD35 besitzt mehrere LEDS, welche den jeweiligen Betriebszustand anzeigen.

Es gibt zwei Power LEDs. Eine rote LED, welche leuchtet, wenn das Gerät gerade geladen wird, falls nicht (Akku vollgeladen oder kein Netzteil angeschlossen) ist diese LED aus. Eine grüne LED, welche immer leuchtet, sobald das Gerät aktiv ist. Normalerweise visualisiert dies LED den Status des Ein-/Ausschalters.

Wenn das Modul im GSM Netz eingebucht ist, blinkt die GSM LED etwa alle 2 Sekunden einmal kurz auf.

Eine weitere gelbe LED ("COM") zeigt den jeweiligen GSM Status an:

- ständig an bedeutet, dass das Gerät (noch) nicht im GSM Netz eingebucht ist
- alle 2 Sekunden blinkend bedeutet, dass das Gerät im GSM Netz eingebucht ist

Zusätzlich gibt es noch eine weitere rote und eine weitere grüne Status LED. Während dem normalen Betrieb sind diese aus.

Falls noch keine Konfiguration durchgeführt wurde, blinken die Status LEDs abwechselnd (Auslieferungszustand).

Die Status LEDs und die GSM LED (COM) blinken zweimal, falls keine (oder eine ungültige) SIM Karte eingesetzt wurde.

Die Status LEDs und die GSM LED (COM) blinken dreimal, falls der PIN Code der SIM Karte ein anderer ist als „0000" oder „2468".

Schalter:

Der Schalter zwischen den LEDs und der Spannungsversorgung dient zu Ein- und Ausschalten des Gerätes.

6 Schnellstart Anleitung

Im folgenden Abschnitt wird Schritt für Schritt darauf eingegangen, wie das STD35 ohne großen Aufwand verwendet werden kann.

6.1 Allgemeine Vorbereitungen

Zur Inbetriebnahme des STD35 benötigen Sie eine freigeschaltete SIM Karte eines GSM Netzbetreibers, bei der die PIN auf „0000" (vier Mal die Null) gesetzt worden ist. Alternativ kann auch die PIN „2468" verwendet werden. Zum Einstellen dieses PIN-Codes benutzen Sie bitte ein gewöhnliches Mobiltelefon. Das Vorgehen zum Ändern der PIN können Sie aus der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons entnehmen.

Falls Sie eine SIM Karte mit einer anderen PIN als „0000" oder „2468" eingelegt haben, wird das STD35 nach dem zweiten Einschalten eine „falsche" PIN verwenden, was dazu führt, dass Ihre SIM Karte danach gesperrt ist.

In einem solchen Fall müssen Sie Ihre SIM Karte mit der PUK wieder freischalten und eine neue PIN zuweisen. Bitte sehen sie für die Einstellung der PIN, bzw. für das Rücksetzen einer gesperrten PIN mit der PUK in der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons nach.

Selbstverständlich ist es auch möglich eine SIM-Karte ohne PIN einzusetzen; die Software des STD35 erkennt dies und verhält sich entsprechend.

Als „Administrator-Telefon" wird im Folgenden das Handy bezeichnet, welches Sie zum Steuern und Konfigurieren des STD35 über Anrufe verwenden möchten.

Um das STD35 administrieren zu können, muss an Ihrem Administrator Mobiltelefon die „Inkognito" Funktion deaktiviert sein, d.h. die Mobiltelefonnummer muss übertragen werden. Die Einstellung können Sie aus der Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons entnehmen.

(Zum Test können Sie ein anderes Mobiltelefon anrufen, dort muss Ihre Telefonnummer oder Ihr Name angezeigt werden)

6.2 Vorbereitungen an der Hardware

Vor dem Anlegen der Versorgungsspannung legen Sie bitte die SIM-Karte in den SIM-Karten-Halter auf dem STD35 ein. Verschieben Sie hierfür den Deckel des SIM-Karten-Halters ein wenig und klappen Sie ihn vorsichtig auf. Schieben Sie die SIM-Karte in den Deckel, klappen Sie ihn zu und arretieren Sie ihn durch Verschieben.

Bitte beachten Sie die Orientierung der SIM-Karte, insbesondere die Lage der abgeschrägten Ecke.

Anschließend schrauben Sie bitte die mitgelieferte GSM- Antenne in die auf dem STD35 dafür vorgesehene Buchse.

Danach stellen Sie die Verbindung zur Versorgungsspannung mittels der dafür vorgesehenen Schraubklemme (s. Abb.1) her und schalten Sie das Gerät am Schalter ein.

Bitte achten Sie immer auf die Polung der Spannungsversorgung (s. Abb.1)

6.3 Konfiguration per Anruf

Nachdem Sie die Versorgungsspannung angelegt haben fängt die grüne System LED für ca. 5 Sekunden an zu leuchten (System Start), kurz danach leuchtet die GSM LED dauerhaft. Das STD35 wird nun automatisch versuchen, sich in das GSM Netz einzubuchen. Sobald es in das GSM Netz eingebucht ist, blinkt die GSM-LED etwa einmal alle 2 Sekunden.

Sobald die rote und die grüne System-LEDs abwechselnd blinken (das ist das Zeichen, dass das STD35 auf eine Konfiguration wartet) ist das STD35 betriebsbereit und kann konfiguriert werden.

Rufen Sie dann mit dem Administrator Mobiltelefon die Rufnummer der SIM Karte im STD35 an. Der Anruf wird automatisch vom STD35 angenommen und wenige Sekunden danach wieder beendet. Zur Kontrolle werden vier unterschiedliche Signaltöne gesendet! Diese können Sie bei diesem Anruf auf Ihrem Mobiltelefon hören.

Durch diesen Anruf wird das STD35 auf das entsprechende Mobiltelefon eingestellt, es „merkt" sich Ihre Rufnummer, die beim Anruf übertragen wird.

Bitte beachten Sie:

Wenn das STD35 wie im Auslieferungszustand ist, so zeigt es dies durch abwechselndes Blinken der roten und grünen System LED an. Ab diesem Zeitpunkt haben Sie 3 Minuten Zeit, das STD35 zu administrieren. Nach Ablauf der 3 Minuten (ohne dazwischen liegenden Konfigurationsanruf) schaltet sich das STD35 selbst ab.

Ein erneutes Anlegen der Versorgungsspannung schaltet das STD35 wieder ein, und es erwartet wieder die Konfiguration

Wird nach einer erfolgreichen Konfiguration das STD35 z.B. durch einen Stromausfall länger als 120 Sekunden von der Betriebsspannung getrennt, sendet das STD35 bei Wiederkehr der Versorgungsspannung automatisch eine SMS mit dem Inhalt „START-UP ALARM" an die eingestellte Telefonnummer.

6.4 Schnelltest der Konfiguration

Um überprüfen zu können ob die Konfiguration vollständig funktioniert hat, können sie nun anschließend einen Schnelltest durchführen.

Hierzu rufen Sie bitte nochmals mit dem Administrator-Telefon die Rufnummer der SIM-Karte im STD35 an. Nun sollte schließlich der Anruf abgewiesen werden und das Relais 1 für eine Sekunde schalten.

Nun ist die „Grund-Konfiguration" abgeschlossen, d.h. alle zukünftigen Ereignisse werden an das Administrator- Mobiltelefon gemeldet und das Relais 1 kann per Anruf von diesem geschaltet werden.

Um die weiteren Funktionen des STD35 nutzen zu können, lesen Sie bitte Kapitel **Error! Reference source not found.** „Übersicht SMS Kommandos".

7 SMS Kommandos

Es gibt eine Vielzahl an speziellen Kommandos, um das Gerät zu konfigurieren, Informationen vom Gerät abzufragen oder spezielle Handlungen herbeizuführen. Alle diese Kommandos wurden so gewählt, dass sie selbst mit einem einfachen Handy leicht per SMS zu versenden sind.

In diesem Abschnitt der Betriebsanleitung werden alle Kommandos die das Gerät versteht und wann diese benutzt werden sollen, erklärt.

Sollten Sie das optional von der CEP AG erhältliche Konfigurations-Tool für das STD35 wählen, können Sie alle untenstehenden Einstellungen bequem vom PC vornehmen und über das serielle Kabel in das STD35 laden. Weiter Informationen finden Sie dazu in Kapitel 11.

7.1 Übersicht der SMS Kommandos

Konfiguration Kommandos	
R:	Auf Fabrikeinstellungen zurücksetzen
ST?	Status anfordern
S:	1 - Start SMS ein
	0 - Start SMS aus
C2:	2. Alarmnummer
C3:	3. Alarmnummer
C4:	4. Alarmnummer
C5:	5. Alarmnummer
PN:	Neues Passwort (max. 4 Stellen)
E1:	Nachricht für INPUT 1 aktiv (max. 64 Stellen)
E2:	Nachricht für INPUT 2 aktiv (max. 64 Stellen)
E3:	Nachricht für INPUT 3 aktiv (max. 64 Stellen)
E4:	Nachricht für INPUT 4 aktiv (max. 64 Stellen)
E5:	Nachricht für INPUT 5 aktiv (max. 64 Stellen)
PT:	Start Up Text (max. 64 Stellen)

Ein- und Ausgangs Kommandos	
O1ON	Relais 1 ein
O1OFF	Relais 1 aus
O2ON	Relais 2 ein
O2OFF	Relais 2 aus
O3ON	Relais 3 ein
O3OFF	Relais 3 aus
O4ON	Relais 4 ein
O4OFF	Relais 4 aus
O5ON	Relais 5 ein
O5OFF	Relais 5 aus
O1:xxxxx	Schaltdauer Relais 1 (in Sekunden)
O2:xxxxx	Schaltdauer Relais 2 (in Sekunden)
O3:xxxxx	Schaltdauer Relais 3 (in Sekunden)

O4:xxxxx	Schaltdauer Relais 4 (in Sekunden)
O5:xxxxx	Schaltdauer Relais 5 (in Sekunden)
A1:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 1 (in Sekunden) 0 = keine Meldung
A2:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 2 (in Sekunden) 0 = keine Meldung
A3:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 3 (in Sekunden) 0 = keine Meldung
A4:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 4 (in Sekunden) 0 = keine Meldung
A5:xxxxx	Pause vor Rückmeldung Relais 5 (in Sekunden) 0 = keine Meldung
I1:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 1
I2:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 2
I3:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 3
I4:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 4
I5:xxx	Aktivierungsdauer Eingang 5
V1:x	1 – Invertierung des Eingang 1
	0 – normaler Betrieb Eingang 1
V2:x	1 – Invertierung des Eingang 2
	0 – normaler Betrieb Eingang 2
V3:x	1 – Invertierung des Eingang 3
	0 – normaler Betrieb Eingang 3
V4:x	1 – Invertierung des Eingang 4
	0 – normaler Betrieb Eingang 4
V5:x	1 – Invertierung des Eingang 5
	0 – normaler Betrieb Eingang 5
A1L:	Unterer Spannungsbereich des analogen Eingangs 4 (in Millivolt)
A1H:	Oberer Spannungsbereich des analogen Eingangs 4 (in Millivolt)
A2L:	Unterer Spannungsbereich des analogen Eingangs 5 (in Millivolt)
A2H:	Oberer Spannungsbereich des analogen Eingangs 5 (in Millivolt)
BAT:	Untere Batteriegrenze vor Low Bat Alarm (in Millivolt)
BCT:	Zeit (in Sekunden) nach welcher das Gerät bei getrennter Versorgungsspannung einschläft. Standard ist 120; 0 = Unendlich

CLIP Kommandos	
CL:	Neue Clip in die Erweiterte Clip Liste aufnehmen (auch „ * “ ist erlaubt)
CD:	Clip aus der erweiterten Liste entfernen

DATA Kommandos	
EMAIL:	1 – E-Mail Feature aktivieren
	0 - E-Mail Feature deaktivieren
	Werksseitig aktiviert
SMTPIP:XXXXX	IPv4- Adresse des SMTP
	Beispiel: SMTPIP:"smtp.aol.com"
	max. Länge beträgt 32 Stellen
SMTPPORT:	Werksseitig leer
	Port des SMTP Servers
	Beispiel: SMTPPORT:2121
	Der Wert muss eine Zahl sein
APN:	Werksseitig eingestellt: 25
	Name des APN (Access Point Name) (für E-Mails und Internet)
	Beispiel APN:internet
	max. Länge beträgt 32 Stellen
APNUSR:	Werksseitig eingestellt: internet
	Benutzername für APN (für E-Mails und Internet)
	Beispiel: APNUSR:Patryk
	max. Länge beträgt 32 Stellen
APNPWD:	Werksseitig leer
	Passwort für APN (für E-Mails und Internet)
	Beispiel: APNPWD:Patryk
	max. Länge beträgt 32 Stellen
SMTPUSR:	Werksseitig leer
	Benutzername für SMTP Server (zur Authentifizierung, NICHT APN Benutzername!)
	Beispiel: SMTPUSR:"p.szymczak"
	max. Länge beträgt 64 Zeichen (siehe RFC0821, Absatz 4.5.3. Größen)
SMTPPWD:	Werksseitig leer
	Benutzerpasswort für SMTP Server (zur Authentifizierung, NICHT APN Benutzername!)
	Beispiel: SMTPPWD:"p.szymczak"

	max. Länge beträgt 64 Zeichen (siehe RFC0821, Absatz 4.5.3. Größen)
FROM:	Werksseitig leer
	Absender E-Mail Adresse
	Beispiel: FROM:"p.szymczak@cetec.cc"
	max. Länge beträgt 25 Stellen
TO:	Werksseitig leer
	Bis zu 5 Empfänger E-Mail Adressen (getrennt durch „;"), jede mit max. 25 Stellen
	Beispiel: TO:"support@cepag.de"
	max. Länge des Feldes: 129 = [(5*25+1)-1]
TO1:	Werksseitig leer
SUB1:	Empfänger E-Mailadresse für INPUT 1 aktiv
TO2:	Anhang, der an TO1 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB2:	Empfänger E-Mailadresse für INPUT 2 aktiv
TO3:	Anhang, der an TO2 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB3:	Empfänger E-Mailadresse für INPUT 3 aktiv
TO4:	Anhang, der an TO3 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB4:	Empfänger E-Mailadresse für INPUT 4 aktiv
TO5:	Anhang, der an TO4 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB5:	Empfänger E-Mailadresse für INPUT 5 aktiv
TO6:	Anhang, der an TO5 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB6:	Empfänger E-Mailadresse für Start-UP Ereignis
TO7:	Anhang, der an TO6 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB7:	Empfänger E-Mailadresse für Eingehenden Anruf
TO8:	Anhang, der an TO7 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB8:	Empfänger E-Mailadresse für Foto Ereignis
TO9:	Anhang, der an TO8 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB9:	Empfänger E-Mailadresse für Bewegungs Ereignis
TO10:	Anhang, der an TO9 E-Mailadresse versendet werden soll
SUB10:	Empfänger E-Mailadresse für Stationär Ereignis
BODY:	Anhang, der an TO10 E-Mailadresse versendet werden soll
	Genereller Inhalt der E-Mail, welcher substituierbare Variablen enthalten kann

Kamera Kommandos	
CAM:	0 – Kamera Feature deaktivieren
	1 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 80×64
	3 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 160×128
	5 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 320×240
	7 - Kamera Feature aktivieren mit Fotogröße 640×480
	Werksseitig eingestellt: 7 – aktiviert und max. Fotogröße
PHOTO	Ohne Parameter, erzeugt ein Foto und versendet es per E-Mail
MOTION:	Bewegungssensor Sensibilität (werksseitig 3), max. 9
STATIONARY:	Parameter für den stationären Zustand (werksseitig 60), max. 999
MTEXT:	Text für MOTION Event (max. 64 Stellen)
STEXT:	Text für STATIONARY Event (max. 64 Stellen)
MS:	1 – Aktiviert Bewegungssensor
	0 – Deaktiviert Bewegungssensor
	Werksseitig aktiviert
FS:	1 – Aktiviert stationären Event
	0 – Deaktiviert stationären Event

DOTA commands	
DOTAAPN:internet.DOTAAPNUSR:"".DOTAAPNPWD:"".DOTAREQ.	
DOTAUSR:	FTP Benutzername (max. 16 Stellen)
DOTAPWD:	FTP Passwort (max. 16 Stellen)
DOTASERVER:	FTP Server IPv4 oder Domain (max. 64 Stellen)
DOTAFILE:	Anwendungsname (max. 64 Stellen)
DOTAAPN:	APN (max. 24 Stellen)
DOTAAPNUSR:	APN Benutzername (max. 12 Stellen)
DOTAAPNPWD:	APN Passwort (max. 12 Stellen)
DOTAREQ	Auslösen des DOTA

Für informationen zum Softwareupdate via DOTA (Download Over The Air), kontaktieren Sie bitte unseren Support unter support@cepag.de

Misc commands	
VERSION?:	Frägt die aktuelle Software Version ab

7.2 Das Einsetzen von Variablen

Um mehr Informationen darstellen zu können, ist es möglich in den Eventtexten „Variablen" einzufügen. Falls eine solche „Variable" im Event Text enthalten ist, wird diese durch den aktuellen Wert für den sie steht ersetzt und dem Benutzer via SMS oder E-Mail versendet.

Die folgende Tabelle beschreibt die vorhandenen "Variablen" und die Daten, welche von ihnen beschrieben werden.

- $CALID$

Letzte eingehende CLIP Nummer

- CNT

X/Y (wobei X für den "gesendete SMS"-Zähler und Y für den „gesendete E-Mails"-Zähler steht)

- $IN1$, $IN2$, $IN3$, $IN4$, $IN5$

Aktueller Zustand des Eingangs (LOW oder HIGH)

- $IN1T$, $IN2T$, $IN3T$, $IN4T$, $IN5T$

Aktueller Zustand des Eingangs (0 or 1)

- $OUT1$, $OUT2$, $OUT3$, $OUT4$, $OUT5$

Aktueller Relaiszustand (ON oder OFF)

- $OUT1T$, $OUT2T$, $OUT3T$, $OUT4T$, $OUT5T$

Aktueller Relaiszustand (0 or 1)

- $VBATM$

Akkuspannung in Milivolt

- $VBAT$

Akkuspannung in Volt

- $VMAINSM$

Versorgungsspannung in Milivolt

- $VMAINS$

Versorgungsspannung in Volt

- $VIN4M$

Spannung an Eingang 4 in Milivolt

- $VIN4$

Spannung an Eingang 4 in Volt

- $VIN5M$

Spannung an Eingang 5 in Milivolt

- $VIN5$

Spannung an Eingang 5 in Volt

Beispiel: E1:Akku=$VBAT$. Dieses Kommando erzeugt eine Nachricht mit dem aktuellen Spannungswert des internen Akkus und sendet diese an die konfigurierte(n) Nummer(n).

7.3 SMS Kommandos schicken

Das STD35 kann die Ausgänge über SMS schalten und individuelle Konfigurationen vornehmen.

Diese SMS hat unten beschriebenes Format:

Um das STD35 vor unberechtigtem Zugriff zu schützen, müssen Konfigurationsbefehle an das Gerät mit einem 4-stelligen Kennwort beginnen

Die letzten 4 Ziffern der IMEI sind also das (Standard-) Kennwort für Ihr Gerät und sollten von Ihnen geheim gehalten werden. In diesem Beispiel lautet das Kennwort „4244".

Die IMEI ihres Geräts finden Sie auf dem Aufkleber auf der Rückseite des Gehäuses (15 Stellige Nummer)

Die IMEI ist nicht änderbar! Sie können jedoch das Kennwort in sicherheitsrelevanten Fällen auch ändern, bedenken Sie aber, dass jedes Kommando – auch das Zurücksetzen auf Werkseinstellungen – die Kenntnis dieses Kennworts voraussetzt.

Alle Kommandos (außer R:, ST? und VERSION?) müssen mit einem Punkt abgeschlossen werden!

Sie können auch mehrere Kommandos, die jeweils durch einen Punkt getrennt sind, auf einmal senden. (siehe Beispiele).

Die Sekundenangaben z.B. bei Kommando „O1:xxxxx." können 1-5 Stellen haben. Gültige Werte sind z.B.: 1 (für eine Sekunde) 90 (für 90 Sekunden) oder 99999 (für 99999 Sekunden), d.h. es werden keine führenden Nullen vor die Ziffern gestellt (z.B. „O1:110." entspricht einer Zeit von 110 Sekunden).

Bitte beachten Sie den Unterschied zwischen der Ziffer 0 und dem Buchstaben O! („O1ON." enthält zweimal den Buchstaben O, „V1:0." enthält einmal die Ziffer 0)

7.4 Erklärung der Kommandos

Schalten der Ausgänge per SMS

- Nachdem das STD35 eine SMS mit dem Inhalt „O1ON." (=Output 1 ON) vom eingestellten Mobiltelefon erhalten hat, schaltet das Relais 1 für eine Sekunde. Bei der SMS „O2ON." schaltet das Relais 2 für eine Sekunde.
- Mit der SMS „ST?" fordert man eine Antwort-SMS vom STD35 mit dem aktuellen Status der Ein- und Ausgänge an.

Konfigurations-SMS (4-Stelliges Passwort wird benötigt!)

- Die SMS „R:" setzt das Gerät in den Auslieferungszustand zurück. Bitte beachten Sie, dass diese SMS von jedem beliebigen Mobiltelefon verschickt werden kann, solange das 4-stellige Passwort bekannt ist. Damit können Sie das STD35 auch weiterhin verwenden, falls das ursprüngliche Administratortelefon nicht mehr verfügbar ist.
- Mit der SMS „S:x." (x = 1 oder 0) kann die Start-SMS (START-UP ALARM) ein- oder ausgeschaltet werden.
- Mit einer SMS mit dem Inhalt „O1:xxxxx." oder „O2:xxxxx." (xxxxx = Sekunden) kann man die Schaltzeiten der Relais konfigurieren.
- Falls über eine Konfigurations-SMS die Schaltzeit für ein Relais auf den Wert 0 gesetzt wurde, schaltet das STD35 bei jedem Anruf das entsprechende Relais dauerhaft um. War das Relais vorher aktiv, ist es danach inaktiv und umgekehrt. In diesem Fall schaltet auch eine SMS mit dem Inhalt „O1ON." vom eingestellten Mobiltelefon das Relais 1 dauerhaft ein. Eine SMS mit Inhalt „O1OFF." schaltet dann das Relais 1 wieder dauerhaft aus. Entsprechend verhält sich das Relais 2, 3,4 und 5.
- Mit der SMS „A1:xxx." bzw. „A2:xxx." (x = Sekunden) kann man die Verzögerung einstellen, nach der nach einem Schaltvorgang der Status in der Antwort-SMS verschickt wird. Dies ist z.B. hilfreich, wenn Sie einen Schaltvorgang auslösen, und das Ergebnis des Schaltvorganges an einem Eingang des STD35 messen. Somit wird dann der veränderte Status nach dem Schaltvorgang gemeldet.
- Durch eine SMS mit dem Inhalt „I1:xxx." oder „I2:xxx." (xxx = Sekunden) können für beide Eingänge die Zeiten konfiguriert werden, die die Eingänge aktiviert sein müssen, bevor das STD35 eine Alarm-SMS aussendet („Entprellen").
- Durch eine SMS mit dem Inhalt „V1:x." oder „V2:x." (x=1 oder 0), können Sie die Reaktion der Eingänge des STD35 invertieren. Bei x=1 meldet das STD35 einen Event-Alarm, sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit nicht aktiviert ist. Die Defaulteinstellung ist x=0, d.h. das STD35 sendet einen Event-Alarm sobald der Eingang länger als die konfigurierte Zeit aktiviert ist.

Bitte beachten Sie, dass in den folgenden Kommandos die Klammern „<" und „>" nicht Bestandteil des Kommandos sind, sondern ausschließlich zur besseren Übersicht dienen!

- Vier weitere Alarmnummern (Mobiltelefone) können mit den Kommandos „C2: - C5:" definiert werden, (z.B. für Alarmnummer 2: „C2:<nummer>")an die auch Start- und Event-SMS versendet werden. Diese Rufnummern dürfen ebenfalls das Relais 1 per Anruf schalten, können aber keine Konfiguration oder sonstige Aktionen per SMS ausführen (C2:–C5:).
- Wenn die Alarmnummern in internationalem Format eingegeben werden, müssen sie mit einem ‚+' beginnen. (z.B. +491721234567)

- Das Kommando „PN:<4stelliges Kennwort>." verändert das Kennwort. Das Kennwort darf aus 4 beliebigen Zahlen oder Buchstabenkombinationen bestehen, Sonderzeichen sind nicht erlaubt. Buchstaben innerhalb des Kennworts sind immer groß zu schreiben. Im Auslieferungszustand ist das Kennwort die letzten 4 Ziffern der IMEI, siehe Kapitel „**Error! Reference source not found.** Übersicht der SMS Kommandos"
- Die Texte von Start- und Event-SMS können mit den Kommandos "Ex:<text1>." (x steht für 1,2,3,4 oder 5) und "PT:<startup text>.">. geändert werden. Innerhalb der Texte darf kein Konfigurations-SMS-Kommando verwendet werden, der abschließende Punkt beendet den Text. Pro Textmeldung sind maximal 64 Zeichen erlaubt. Jeder einzelne Texteintrag muss in einer separaten SMS erfolgen.
- Sie können bis zu 1000 weitere Rufnummern dazu autorisieren, das Relais 1 per Anruf zu schalten. Dazu müssen Sie mit dem Kommando „CL:<nummer>." die „erweiterte Clip" Liste anlegen bzw. Rufnummern in diese CLIP-Liste eintragen. Sie können mit „CD:<nummer>." auch wieder Rufnummern aus dieser Liste löschen. Sie können sich jedoch besagte Clip-Liste nicht anzeigen bzw. via SMS schicken lassen, da sie den Rahmen einer normalen SMS um ein Vielfaches „sprengen" würde.
- Mit dem Kommando „TOx:<text>." (x = 1 bis 10 s.oben) geben Sie die Empfänger E-Mail-Adresse an (aber NUR für den jeweiligen Event). Sie können jeweils 5 E-Mail-Adressen eingeben, die jeweils durch ein <;> getrennt werden müssen. Die max. Länge pro E-Mail-Adresse beträgt 25 Textzeichen. Werksseitig ist hier keine E-Mail-Adresse eingetragen
- Mit „SUBx:<text>." (x = 1 bis 10 s. oben) wird der Betreff der jeweiligen E-Mail eingestellt. Die max. Länge beträgt jeweils 128 Zeichen. Der voreingestellte Wert ist "STD35 Event x".
- Den Inhalt der E-Mail stellen Sie mit dem Kommando „BODY:<text>." ein. Die max. Länge beträgt 143 Textzeichen.
- Mit dem Kommando „FROM:<text>." stellen Sie die Absender-Adresse ein. Die max. Länge beträgt 25 Textzeichen.

Bitte beachten Sie, dass alle Kommandos, die unter Punkt „Konfigurations-SMS" aufgeführt sind zwingend mit dem 4-stelligen Kennwort beginnen müsse

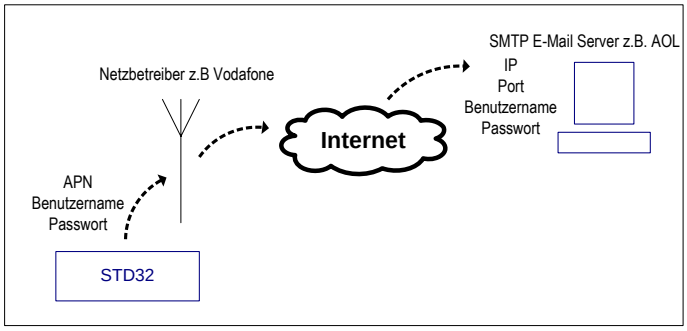
7.5 Beispiele SMS Kommandos

Bitte beachten Sie, dass für diese Beispiele das 4-stellige Kennwort 4244 gewählt wurde. Anstatt diesem Kennwort müssen Sie das 4-stellige Kennwort Ihres STD35 verwenden!

Startmeldung aus, Relais 1 an, Relais 2 aus, Aktivierungsdauer Eingang 1: 5 Sek.:	**4244 S:0.O1ON.O2OFF.I1:5.**
Schaltdauer von Relais 1 auf 90 Sekunden:	**4244 O1:90.**
Zurücksetzen in den Fabrikzustand	**4244 R:**
Konfiguration einer zweiten Alarmnummer	**4244 C2:+491721234567.**
Löschen einer Alarmnummer	**4244 C2:"".**
Konfiguration eines neuen Kennworts	**4244 PN:AB12.**

Nummer aus erweiterter Clip Liste entfernen	**4244 CL:+491721234567.**
Nummer aus erweiterter Clip Liste entfernen	**4244 CD:+491721234567.**

8 E-Mail Funktionen via GPRS



Das STD35 bietet Ihnen die Möglichkeit, neben einer Benachrichtigung per SMS auch eine Benachrichtigung per E-Mail zu erhalten.

8.1 Einrichten der E-Mail Funktion

Wenn einen korrekte APN-Einstellungen und eine funktionierende Empfänger-Emailadresse konfiguriert sind, funktioniert die Emailfunktion bereits, da die SMTP-Einstellungen standardmäßig auf den CEP email server konfiguriert sind.

Wird in einem Parameter ein "." benötigt, wie z.B. in einer E-Mail Adresse, muss dieser Parameter insgesamt in Anführungszeichen ("...") gesetzt werden (z.B. "h.muster@aol.com"), da der "." ansonsten als Ende des Kommandos angesehen werden würde.

GPRS Einstellungen (um eine Internetverbindung herzustellen)	
Name des APN (Access Point Name)	APN:<text>.
Benutzername für APN	APNUSR:<text>.
Passwort für APN	APNPWD:<text>.

- Mit den Kommandos „APN:<text>.", „APNUSR:<text>." und „APNPWD:<text>." bewerkstelligen Sie die Grundeinstellungen zum Aufbau einer GPRS (Internet) Verbindung. Diese Angaben erhalten Sie von Ihrem GSM-Netzprovider.

9 Anbindung der Kamera

Das STD35 bietet die Möglichkeit, mit Hilfe der CEP Kamera einen Gegenstand oder Raum zu überwachen.

im Alarmfall kann ein Bild als Anhang an die voreingestellte E-Mail Adresse gesendet werden, um daraufhin ggf. weitere Maßnahmen zu veranlassen (z.B. Alarmierung der Polizei, wenn ein Einbrecher auf dem Bild zu erkennen ist).

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie nur die CEP Kamera mit dem dafür vorgesehenen Steckverbinder auf dem STD35 verbinden (s. Abb. 1) und das Email-Feature und die Kamera aktivieren (siehe SMS Kommando Liste)

Nachdem die Software die Kamera identifiziert hat, können die Bilder auf den folgenden Wegen betrachtet oder per E-Mail versendet werden:

- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage im Alarmfall
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage nach eingehendem Anruf
- Versand per E-Mail als JPEG-Anlage nach SMS-Anfrage

Falls die Helligkeit an dem zu überwachenden Ort nicht ausreichend sein sollte, wird automatisch die Infratorbeleuchtung der Kamera dazu geschaltet. Hierbei muss allerdings aufgrund des starken Infrarots Lichtes mit Farbverlusten gerechnet werden.

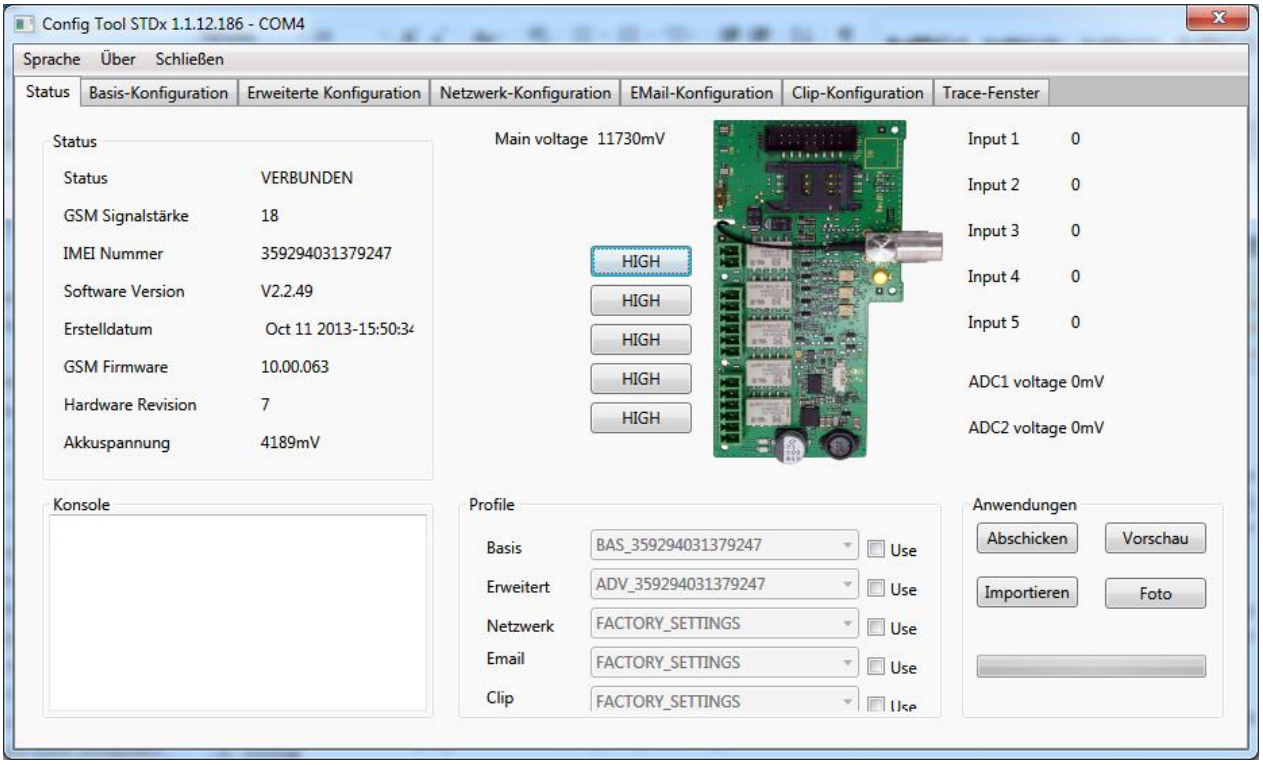
Die CEP Kamera besitzt zusätzlich eine verstellbare Sonnenblende (Metallplatte oberhalb der Kamera). Bitte beachten Sie jedoch beim justieren der Blende, dass die Sonneneinstrahlung vormittags aus einem anderen Winkel als nachmittags auftritt.

TIPP: Um sicherzustellen, dass sich alle gewünschten Objekte auf dem Bild befinden, die Sonnenblende optimal justiert ist und/oder die Beleuchtung des Raumes zu einem zufriedenstellenden Foto führen, ist es ratsam, sich nach der Installation „Testfotos" zu schicken. Nur so können Sie auf den vollen Leistungsumfang der CEP Kamera vertrauen.

10 Konfigurations Tool

Neben der Konfiguration per SMS oder durch einen Anruf, ist es möglich durch die Benutzung des von der CEP AG angebotenen STD35 Konfigurations-Tools alle möglichen Einstellungen vorzunehmen. Dieses „Tool" ermöglicht es, über eine benutzerfreundliche Oberfläche mittels eines PCs und einem speziellem Kabel die Konfiguration vorzunehmen.

Sobald das STD35 mit dem PC verbunden ist können alle Funktionen überwacht und konfiguriert werden. Das Tool erlaubt es, das STD35 ohne den Versand einer SMS zu konfigurieren. Weitere Informationen erhalten Sie über info@cepag.de.

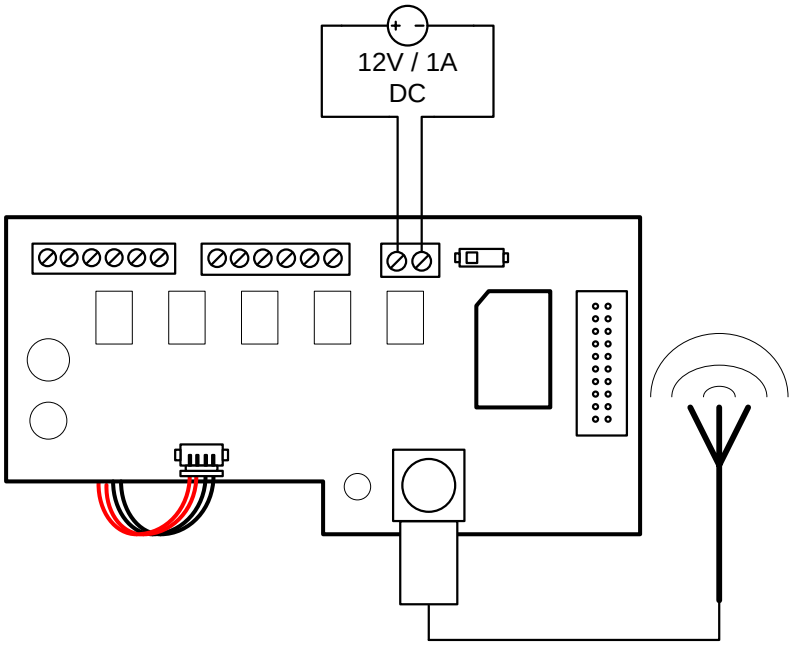


11 Fehlerbehanlung

Fehlerbild	Mögliche Ursache	Lösung
GSM-LED bleibt dunkel	Keine Versorgungsspannung	Netzgerät anschließen
GSM-LED blinkt von Anfang an zyklisch 2 mal	Keine SIM Karte / kein Kontakt zur SIM Karte	SIM Karte einlegen oder Oberfläche der SIM Karte reinigen
GSM-LED blinkt von Anfang an zyklisch 3 mal	PIN nicht „0000" oder „2468"	SIM Karten PIN auf „0000" oder „2468" setzen
GSM-LED dauerhaft an	Kein GSM Netz verfügbar/ keine Antenne angesteckt	Antenne anschließen / Antennenposition ändern
GSM-LED erlischt nach ca. 3 Min.	Nicht konfiguriert	Konfigurations-Anruf ausführen
STD35 reagiert nicht auf einen Konfigurations-Anruf (hebt nicht ab)	Gerät ist bereits konfiguriert	Rücksetzen auf Auslieferungszustand.
STD35 reagiert nicht auf eine Konfigurations-SMS	Falsche IMEI Nummer in der SMS / SMS wurde (noch) nicht zugestellt	IMEI – Nummer prüfen. / SMS Zustellung kann etwas dauern
STD35 reagiert nicht auf SMS oder Anrufe, obwohl es im GSM Netz eingebucht ist	Das Mobiltelefon überträgt keine Telefonnummer („Inkognito Modus")	Das Mobiltelefon so einstellen, dass Telefonnummern übertragen werden.
System LEDs blinken abwechselnd	Kein Konfigurationsanruf durchgeführt	Konfigurationsanruf durchführen

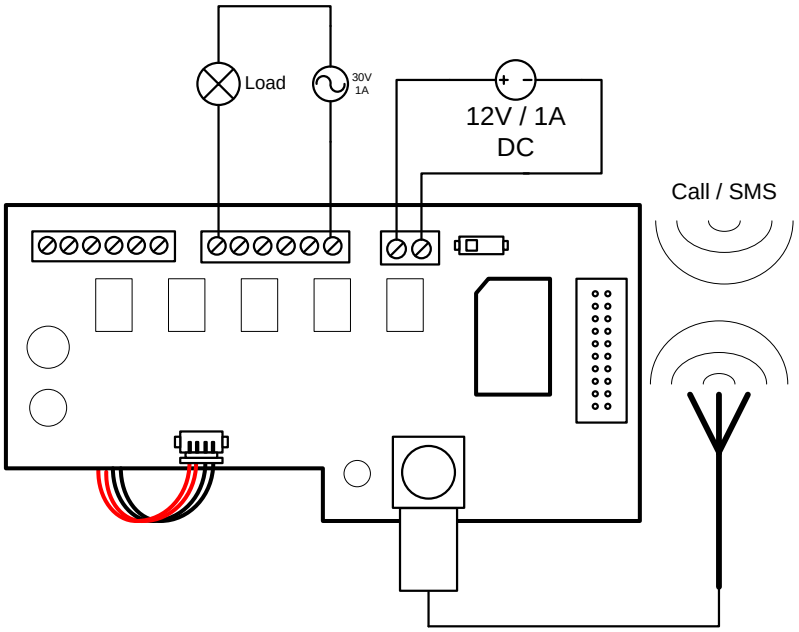
12 Anschlussbeispiele

1. Alarmmeldung bei Verbindung mit Stromversorgung durch Sensor oder Schaltkontakt



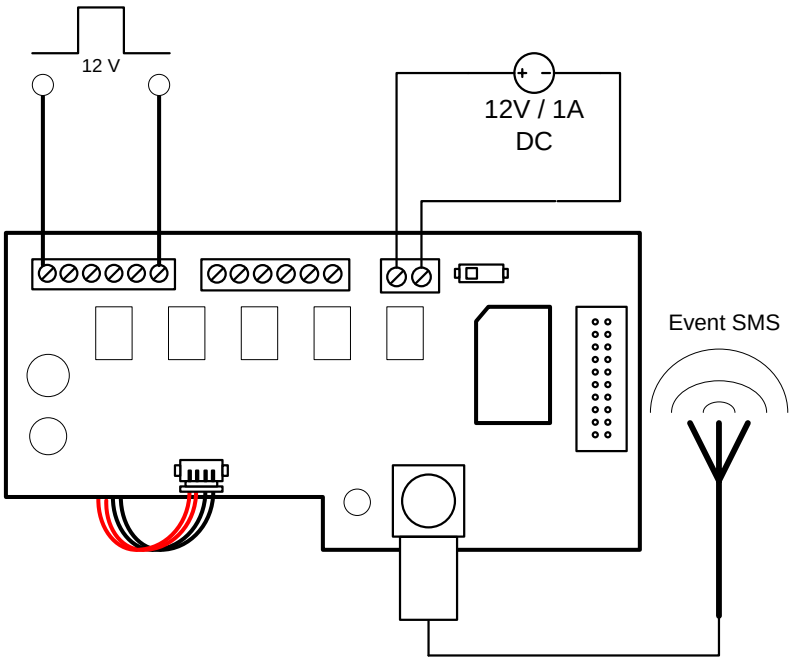
Verbinden Sie das STD35 mit einer 12V Stromversorgung, schon können Sie nach Einbuchung in das GSM-Netz eine SMS-Meldung auf ihr Mobiltelefon bzw. eine Start-up Event E-Mail an die vorher eingestellte E-Mail Adresse erhalten (Schaltung der Stromversorgung z.B. über einen Türkontakt oder anderen Alarmgeber).

2. Fernschalten von Verbrauchern per Sprachanruf oder via SMS



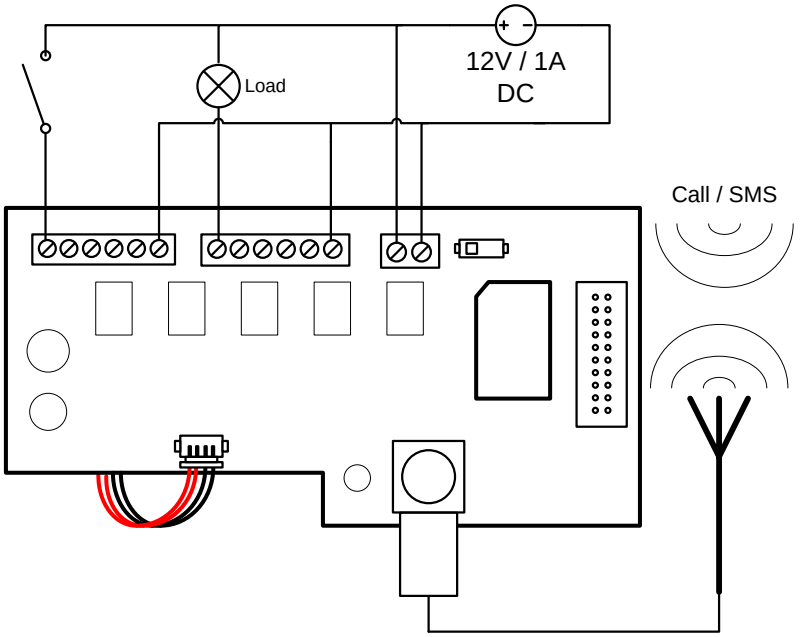
Rufen Sie das betriebsbereite STD35 mit Ihrem Mobiltelefon an oder schicken Sie eine Steuer-SMS, schon können Sie beliebige Verbraucher bis 30V / 1A schalten (z.B. Heizsystem, Klimaanlage, Alarmanlage, Garagentor ...)

3. 3. Sensor-/Alarmmeldung per SMS / E-Mail, sobald ein Eingang mit 12V versorgt wird



Verbinden Sie einen Eingang des betriebsbereiten STD35 mit einer 12V Spannung, schon erhalten Sie eine Alarm-SMS auf Ihr Mobiltelefon bzw. eine Alarm-E-Mail an die voreingestellte E-Mail Adresse (z.B. ausgelöst durch ein bestehendes Alarmsystem, Infrarot-Melder, Temperatursensor, Füllstandsmesser, Türkontakt ...)

4. Fernschalten von Verbrauchern die mit der STD35 Spannungsversorgung betreiben warden per Sprachanruf oder via SMS



Rufen Sie das betriebsbereite STD35 mit Ihrem Mobiltelefon an oder schicken Sie eine Steuer-SMS, schon können Sie einen Verbraucher, der die angelegte Spannungsversorgung benötigt schalten.

13 Zubehör

Die CEP AG bietet Zubehör für das STD35, das im Zusammenspiel mit dem STD35 eingehend getestet und freigegeben ist. Daher raten wir von der Nutzung von anderen Zubehörkomponenten als denen der CEP AG ab. Der Gewährleistungsanspruch gilt in jedem Fall nur bei der Nutzung von Original CEP Zubehör.

Bitte erkundigen Sie sich hierzu bei Ihrem Lieferanten oder bei CEP AG. Zum empfohlenen Zubehör gehören insbesondere:

GSM – Magnetfußantenne **-Artikel Nummer: 12021** FME – Anschluss und 2,5m Kabel	
GSM – Dachschraubantenne **-Artikel Nummer: 12006** FME –Anschluss, 3m Kabel, wasserfest	
Konfigurationstool & Kabel **-Artikel Nummer: 16212** RS232 zu STD35 Zubehörkabel	

14 Technische Daten

- GSM: Quad Band EGSM 850/900/1800/1900 MHz
  Compatible with ETSI GSM Phase 2+ Standard
- Ausgangsleistung:
  Class 4 (2W @ 850/900 MHz)
  Class 1 (1W @ 1800/1900 MHz)
- Temperaturbereich: -30°C - +75°C
- Gewicht ca. 220 gramm
- Abmessungen: 150x65x45 mm (l x w x h)
- Betriebsspannung: 7-32V
- Stromaufnahme in Ruhe:15mA, kurzzeitig bis 1A
- Max. Schaltstrom: 1A
  Max. Schaltspannung: 30V AC
- Eingangsspannung (digitale Eingänge)
  logic 1 (Grenzwert >7V): max 32V
  logic 0 (Grenzwert <1,5V): min 0V
- Eingangsspannung(analoge Eingänge)
  Max (32V)
  Min (0V)

Bei technischen Problemen und Fragen rund um das STD35 steht Ihnen unsere Hotline zu folgenden Zeiten zur Verfügung:

- Mo. – Fr.: 9:00-12:00 und 13:00–17:00 Uhr
- Techn. Hotline: +49 (0)89 /45 02 92-11
- Email-Support: support@cepag.de

Für sonstige Fragen zum STD35 wählen Sie:

Vertrieb +49 (0)89 / 450292-0

15 Dokumentenhistorie

Revision	Datum	Changes
Rev. 1.0	18.Januar.2011	erste Version
Rev. 1.1	01.Juni. 2011	überarbeitet Version
Rev.1.5	10. Dezember 2013	Änderung von Telic auf CEP, Aktualisierung auf den neusten Stand.

Impressum

Diese Bedienungsanleitung ist eine Publikation der CEP AG

Alle Rechte einschließlich Übersetzung vorbehalten. Reproduktionen jeder Art z.B. Fotokopie, Mikroverfilmung oder die Erfassung in elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

Nachdruck, auch auszugsweise verboten.

Diese Bedienungsanleitung entspricht dem technischen Stand bei Drucklegung.

Änderung in Technik und Ausstattung vorbehalten.

© Copyright 2013 by CEP AG

CEP AG

Raiffeisenallee 12b

D-82041 Oberhaching

Deutschland

www.cepag.de

CEP behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung, Änderungen, Korrekturen und/oder Verbesserungen des Inhalts vorzunehmen, ohne jedoch dazu verpflichtet zu sein. Alle Angaben sind ohne Gewähr.